

Pressemitteilung

Jena, 15. Februar 2017

Aktuelle Bevölkerungsumfrage im Auftrag der Sepsis-Stiftung zeigt mangelndes Wissen über frühe Symptome einer Sepsis und Möglichkeiten sich zu schützen

Die Sepsis ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. In vielen Fällen gilt sie als vermeidbar. Lediglich 62% der Deutschen haben schon einmal das Wort Sepsis gehört. Immerhin eine Entwicklung in die richtige Richtung, denn noch vor 4 Jahren kannte nur knapp die Hälfte der Befragten den Fachbegriff für die im Volksmund als Blutvergiftung unzureichend verstandene Erkrankung. Dabei sind jährlich rund 280.000 Menschen hierzulande betroffen. Früh- und Neugeborene sowie Menschen im Alter von über 60 Jahren erkranken und sterben besonders häufig an einer Sepsis.

Sepsis ist die schwerste Verlaufsform einer Infektion. Ausgelöst durch die körpereigenen Abwehrreaktionen kommt es zu Organ- und Gewebeschäden. Sepsis muss als Notfall behandelt werden, denn jede Verzögerung der Therapie erhöht das Risiko zu versterben im Stundentakt. Deshalb muss das Wissen über Früherkennung und Prävention der Sepsis in der Bevölkerung gestärkt werden.

Im Auftrag der Sepsis-Stiftung wurde jetzt eine repräsentative Stichprobe der deutschen Bevölkerung zur Sepsis befragt. Zwei von drei Teilnehmern der Umfrage bewerteten die Sepsis treffend als medizinischen Notfall. Die Mehrzahl kannte jedoch nicht alle Früh- bzw. Warnsymptome. Zu den Symptomen einer Sepsis zählen Fieber, extremes Krankheitsgefühl, akute Verwirrtheit, Atemnot, Blutdruckabfall und schneller Puls. Hier gilt: **Früherkennung rettet Leben!** Wird eine Sepsis früh erkannt und sofort als Notfall therapiert, lässt sich die Sterblichkeit auf weniger als 20% senken. In Deutschland liegt die Sterblichkeit derzeit deutlich über 40%.

15.02.2017

Seite 1 von 3

Sepsis-Stiftung

c/o Universitätsklinikum Jena
Erlanger Allee 101
07747 Jena

T: 03641-9323138

F: 03641-9323102

M: info@sepsis-stiftung.de

www.sepsis-stiftung.de

Vorstand

Prof. Dr. Konrad Reinhart (Vorsitzender)

Prof. Dr. Frank M. Brunkhorst (Stellv.)

Prof. Dr. Andreas Hochhaus

Prof. Dr. Tobias Welte

Prof. Dr. Olaf Werner

Kuratorium

Prof. Dr. Werner Kuckelt (Vorsitzender)

Hartwig Gauder (Stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Helge Braun

Eugen Ermantraut

Prof. Dr. Petra Gastmeier

Hubert Grönert

Prof. Dr. Tillmann Hein

Robin Lautenbach

Dr. Meinrad Lugan

Prof. Dr. Georg Peters

Rudolf Presl

Sören Polster

Prof. Dr. Dr. Ernst Th. Rietschel

Herbert Sucka

Prof. Dr. Peter Suter

Arne Trumann

Dr. Bernd Wegener

Arnd Wolpers

Wir unterstützen den

Welt-Sepsis-Tag, 13. September

www.world-sepsis-day.org

Wir sind Mitglied der



www.globalsepsisalliance.org

Dass eine "Blutvergiftung" nicht nur durch äußere Wunden, sondern durch nahezu alle akuten Infektionserkrankungen und am häufigsten durch eine Lungenentzündung entstehen kann, wussten 70% der Befragten nicht. Hingegen nahmen mehr als 20% fälschlicherweise an, bei der Sepsis handle es sich um die Folge einer allergischen Reaktion. Die Umfrage zeigte auch, dass die **Grippegefahr deutlich unterschätzt wird**. In Deutschland sterben jährlich weit mehr als 10.000 Menschen an einer Sepsis infolge einer Grippe. Ebenso ist die **Möglichkeit, sich durch Impfung zu schützen, weitgehend unbekannt**. Nur etwa jeder Fünfte der Befragten wusste, dass Grippe- und Pneumokokken-Impfungen Schutz vor Infektionen bieten, die zu einer Sepsis führen können. In einer schwedischen Studie mit über 65-Jährigen führte eine kombinierte Impfung gegen Grippe-Viren und Pneumokokken – die relevantesten bakteriellen Erregern einer Lungenentzündung – zu einer Reduzierung der Sterblichkeit um über 50%. In einer weiteren aktuellen Impfstudie in der Gruppe der über 65-Jährigen konnte die alleinige Impfung gegen Pneumokokken die Fallzahl von Lungenentzündungen innerhalb von 3 Jahren um etwa die Hälfte reduzieren. Deshalb empfehlen die Weltgesundheitsorganisation und das Robert Koch-Institut die doppelte Impfung für Erwachsene über 60. Das gilt auch für Menschen aller Altersklassen mit geschwächter Immunabwehr, z.B. durch chronische Erkrankungen der Lunge, Leber oder Niere, bei Diabetes, fehlender Milz, medizinischem Personal und in der Schwangerschaft.

Professor Konrad Reinhart, Vorsitzender der Sepsis-Stiftung: „Die Ergebnisse der Umfrage sind ermutigend, machen aber auch deutlich, wie groß der Aufklärungsbedarf ist. Deshalb fordert die Sepsis-Stiftung zusammen mit 12 medizinischen Fachgesellschaften einen Nationalen Aktionsplan gegen Sepsis. Wir appellieren an das Engagement der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die politisch Verantwortlichen, über Prävention und Früherkennung von Sepsis genauso effektiv aufzuklären, wie diese bereit bei Krebs und sexuell übertragbaren Krankheiten in vorbildlicher Weise geschieht.“

Die Sepsis-Stiftung

Die Sepsis Stiftung wurde im Jahr 2012 als Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Jena gegründet. Die Stiftung dient der Förderung der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zur frühzeitigen Diagnose, Behandlung, Prävention sowie der Minderung von Folgeschäden einer Sepsis. Die Sepsis Stiftung ist zudem die rechtliche Dachorganisation für die *SepNet* Studiengruppe, einem Verbund aus über 100 Intensivmedizinern und Wissenschaftlern aus ganz Deutschland, der aus dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kompetenznetzwerk SepNet hervorgegangen ist und in gemeinsamen Projekten klinische und epidemiologische Studien rund um das Thema Sepsis betreibt. Als Mitglied der *Global Sepsis Alliance*, einem weltweiten Dachverband für über 50 Länderorganisationen, ist die Stiftung eng in die Aktivitäten internationaler Sepsis-Initiativen eingebunden.

Quellen:

- Fleischmann C, Thomas–Rueddel DO, Hartmann M, Hartog CS, Welte T, Heublein S, Dennler U, Reinhart K: Hospital incidence and mortality rates of sepsis—an analysis of hospital episode (DRG) statistics in Germany from 2007 to 2013. *Dtsch Arztebl Int* 2016; 113: 159-66.
- Bonten MJ, Huijts SM, Bolkenbaas M, et al.: Polysaccharide conjugate vaccine against pneumococcal pneumonia in adults. *N Engl J Med* 2015; 372 (12): 1114-25
- Brith Christenson, Per Lundbergh, Jonas Hedlund, Åke Örtqvist Effects of a large-scale intervention with influenza and 23-valent pneumococcal vaccines in adults aged 65 years or older: a prospective study. *Lancet* 2001; 357: 1008-11

Kontakt:

Wibke Wetzker

Email: office@sepsis-stiftung.de

Tel: 03641 9323 138

Sepsis Stiftung
c/o Universitätsklinikum Jena
Paul-Schneiderstraße 2
07747 Jena

www.sepsis-stiftung.de